

Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Schlangenbad

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Gemeinde
Schlangenbad



vorgelegt der	Gemeinde Schlangenbad
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	30.11.2023

INHALTSVERZEICHNIS

1 Handlungsfeld „Übergreifende Maßnahmen“	1
1.1 Maßnahmengruppe „Leitbild und Ziele“	1
ÜM - 1: Festlegung eines energie- und klimapolitischen Leitbilds und Ziele	1
1.2 Maßnahmengruppe „Verstetigung / Controlling“	3
ÜM - 2: Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung	3
ÜM - 3: Kontinuierliche Erstellung eines Klimaschutzberichts / Energieberichts	5
ÜM - 4: Einführung des Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	Fehler! Textmarke nicht definiert.
ÜM - 5: Einführung eines Klimaschutz-Controllings	6
ÜM - 6: Bereithaltung von Plänen und Maßnahmen für schnelle Förderanträge	8
ÜM - 7: Flächenvorsorge für den Ausbau von Windenergieanlagen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
1.3 Maßnahmengruppe „Stadtplanung und Stadtentwicklung / Konzepte“	10
ÜM - 8: Konzept zur Anpassung an den Klimawandel sowie Umsetzung der Maßnahmen (Blau-Grüne Stadtentwicklung)	10
ÜM - 9: Stärkung von erneuerbaren Energien und Maßnahmen zur Energieeffizienz für den Klimaschutz in der Bauleitplanung	12
ÜM - 10: Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung	14
1.4 Maßnahmengruppe „Partner / Netzwerke“	16
ÜM - 11: Fortführung Mitgliedschaft Klima-Kommunen Hessen	16
2 Handlungsfeld „Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune“	17
2.1 Maßnahmengruppe „Kommunales Energiemanagement“	17
K - 1: Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	17
K - 2: Implementierung und Erweiterung eines kommunalen Energiemanagements durch eine Personalstelle und entsprechender Software	19
K - 3: Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Modernisierungsfahrplans	21
K - 4: Unterstützung des kommunalen Energiemanagements durch ein kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	23
K - 6: Fortführung Austausch der kommunalen Beleuchtung durch energieeffizientere Anlagen	25
2.2 Maßnahmengruppe „Vorbildfunktion“	26
K - 15: Erlebnis und Sichtbarkeit bereits durchgeführter Maßnahmen	26
2.3 Maßnahmengruppe „Organisationsstrukturen in der Verwaltung“	28
K - 16: Fördermittelmanagement für kommunale Maßnahmen	28

3 Handlungsfeld „Energieeinsparungen und Energieeffizienz“	29
3.1 Maßnahmengruppe „Beratungsangebote“	29
Eff - 1: Fortführung einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen inkl. Fördermittelberatung für BürgerInnen und Gewerbe (z.B. kommunale Energieberatung, Werbung für Beratungsangebote der LandesEnergieAgentur Hessen).....	29
3.2 Maßnahmengruppe „Initiativen“	31
Eff - 2: Energieeffizienz bei privaten EigentümerInnen, Gewerbe, Handel und Dienstleistung.....	31
4 Handlungsfeld „Erneuerbare Energien“	33
4.1 Maßnahmengruppe „Ausbau Solarenergie“	33
EE - 1: Bewertung zur Umsetzbarkeit und Installation von PV-Anlagen auf Dächern	33
EE - 2: Schaffung von PV-Anlagen inkl. Speicherlösungen für Strom ggf. liegenschaftsübergreifend oder im Verbund	35
EE - 4: Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen / Agri-PV-Anlagen	37
EE - 5: Bewerbung Solarkataster.....	39
4.2 Maßnahmengruppe „Ausbau von erneuerbaren Energien“	41
EE - 6: Überprüfung in welchem weiteren Umfang erneuerbare Energien bei kommunalen Gebäuden und Wohnungsunternehmen umgesetzt werden können	41
5 Handlungsfeld „Mobilität“	43
5.1 Maßnahmengruppe „Fuß- und Radverkehr stärken“	43
MO - 2: Steigerung der Fuß- und Radverkehrssicherheit..... Fehler! Textmarke nicht definiert.	
5.2 Maßnahmengruppe „Mobilitätskonzepte und -management“	43
MO - 5: Umsetzung der besseren Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel.....	43
MO - 7: Ausbau zielgruppenspezifischer Lademöglichkeiten (Pkws, E-Bike, E-Roller) Fehler! Textmarke nicht definiert.	
MO - 8: Erstellung eines Radwegekonzepts..... Fehler! Textmarke nicht definiert.	
6 Handlungsfeld „Aktivierung und Beteiligung“	45
6.1 Maßnahmengruppe „Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit“	45
AB - 1: Konkretisierung und Umsetzung einer zielgruppenspezifisch Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten	45
AB - 2: Fortführung der Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	47
AB - 3: Kontinuierliche Aktualisierung der Homepage als Informationsplattform	49
AB - 5: Weiterentwicklung der Marke „Klimaschutz Gemeinde Schlängenbad“	51
AB - 6: Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der BürgerInnen für das Thema energetische Gebäudesanierung	53

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

AB - 7: Fortführung der Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Stadtradeln etc.) . Fehler! Textmarke nicht definiert.	
AB - 10: Vernetzung der beteiligten Akteure	55
AB - 12: Kontinuierliche Einbindung der kommunalen Vorreiterposition in die Öffentlichkeitsarbeit	56
6.2 Maßnahmengruppe „Kampagne“	58
AB - 13: Kampagnen zum Thema „Geld und Energie sparen durch optimierte Heizungsanlagen“	58
AB - 14: Öffentlichkeitskampagne zum Stromsparen	60
6.3 Maßnahmengruppe „Klimaschutzanreize“	61
AB - 15: Schaffung von Anreizen für Klimaschutzaktivitäten . Fehler! Textmarke nicht definiert.	

1 Handlungsfeld „Übergreifende Maßnahmen“

1.1 Maßnahmengruppe „Leitbild und Ziele“

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Leitbild und Ziele	
Maßnahme	ÜM - 1: Festlegung eines energie- und klimapolitischen Leitbilds und Ziele
Beschreibung	<p>Die übergeordneten Ziele des Bundes und des Landes zur Reduktion der Treibhausgase durch Steigerung der Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energien können nur durch entsprechende Anstrengungen und Umsetzungserfolge in den Kommunen erreicht werden.</p> <p>Ein kommunales Leitbild und konkrete, auf die spezifische Situation und die Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde Schlangenbad ausgerichtete Ziele, schaffen Verbindlichkeit und dienen der Gemeinde als Richtschnur für ihr Handeln und strahlen auf die privaten Haushalte und die lokale Wirtschaft aus.</p> <p>Die Formulierung (wenn möglich) messbarer Ziele sollte bezogen auf einzelne Handlungsfelder vorgenommen werden, einen klaren Zeithorizont haben und muss auf der Analyse der Ausgangssituation und der Potenziale zum Einsatz erneuerbarer Energien, Energieeinsparung und klimafreundlicher Mobilität aufbauen und die Möglichkeiten der Gemeinde berücksichtigen. Auf Grundlage des Leitbildes und der Ziele können die vorgeschlagenen Maßnahmen fortentwickelt und das Handlungsprogramm fortgeschrieben werden. Bei der Umsetzung zukünftiger Maßnahmen (in allen Bereichen) sollte dann geprüft werden ob und ggf. welche Auswirkungen auf die Klimaschutzziele zu erwarten sind.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	ÜM - 2; ÜM - 4; ÜM - 5; K - 1
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.
Weiche Faktoren	Die Vorbildwirkung der Gemeinde Schlangenbad kann weitere Akteure aktivieren. Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die BürgerInnen.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Leitbild und Ziele	
Maßnahme	ÜM - 1: Festlegung eines energie- und klimapolitischen Leitbilds und Ziele
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf eines energie- und klimapolitischen Leitbildes und entprechender Ziele auf Grundlage des vorliegenden Integrierten Klimaschutzkonzepts • Beschlussfassung des Leitbilds und der Zielsetzung durch die zuständigen Gremien
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung eines energie- und klimapolitischen Leitbilds • Bewilligungsbescheid für das energie- und klimapolitische Leitbild

1.2 Maßnahmengruppe „Verstetigung / Controlling“

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Verstetigung / Controlling	
Maßnahme	ÜM - 2: Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung
Beschreibung	Die Umsetzung energie- und klimapolitischer Maßnahmen ist ein langfristiges Vorhaben, das Strukturen und Verantwortlichkeiten in der kommunalen Politik und Verwaltung benötigt und in das, soweit vorhanden, auch bürgerschaftliches Engagement eingebunden werden sollte. Auf Ebene der Verwaltung sind die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Befugnisse teilweise definiert. Eine Verstetigung der Strukturen, auch durch ausreichende personelle, materielle und finanzielle Ressourcen sollte vorhanden sein.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	ÜM - 1; ÜM - 4; ÜM - 5; ÜM - 6; K - 2
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.
Weiche Faktoren	Stärkung der Vorbildwirkung der Kommune und klare Profilierung als eine für den Klimaschutz aktive Verwaltung.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt. Bei personeller Aufstockung entstehen zusätzliche Personalkosten.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Verstetigung / Controlling	
Maßnahme	ÜM - 2: Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none">• Analyse der Ausgangslage• Konzept / Beschlussvorlage für o.g. Strukturen erarbeiten• Beschlussfassung durch die zuständigen Gremien
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none">• Dokumentierte Anzahl der definierten Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Befugnisse

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Verstetigung / Controlling	
Maßnahme	ÜM - 3: Kontinuierliche Erstellung eines Klimaschutzberichts / Energieberichts
Beschreibung	Der Klimaschutz- / Energiebericht zeigt die umgesetzten Maßnahmen innerhalb der Kommune auf und gibt einen expliziten Bezug zum Stand und den Einsparungen wider. Hierbei ist es wichtig, dass das Klimaschutzmanagement und, sofern vorhanden bzw. zukünftig etabliert, das Energiemanagement der Kommune gemeinsam einen Bericht ausarbeiten und diesen jährlich aktualisiert. Auch die Einbeziehung eines Klimaanpassungsmanagements, sofern in der Kommune etabliert, ist zu empfehlen.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i> Energiemanagement, Klimaanpassungsmanagement
Querbezug	ÜM - 4; ÜM - 8; K - 2
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.
Weiche Faktoren	Stärkung der Vorbildwirkung der Kommune und klare Profilierung als eine für den Klimaschutz aktive Verwaltung.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Verstetigung / Controlling	
Maßnahme	ÜM - 4: Einführung eines Klimaschutz-Controllings
Beschreibung	Zur Evaluierung der Projektfortschritte und der Zielerreichung ist ein regelmäßiges, systematisches Monitoring notwendig. So können die Beteiligten, die Öffentlichkeit und die Politik kontinuierlich über den Fortschritt informiert werden. Gleichzeitig lässt sich ableiten, wo verstärkter Handlungsbedarf besteht. Teilmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> · Laufendes Monitoring der Maßnahmen · Regelmäßige Aktualisierung der Energie- und THG-Bilanz · Indikatoren-Monitoring · Regelmäßige Erstellung eines Klimaschutzberichts
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	ÜM - 1; ÜM - 2; ÜM - 4
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme zeigt aber die Wirkungen und den Fortschritt anderer Maßnahmen und somit Einspareffekte auf.
THG-Einsparung	Keine direkte THG-Reduktion nachweisbar. Die Maßnahme zeigt aber die Wirkungen und den Fortschritt anderer Maßnahmen und somit THG-Reduzierungen auf.
Weiche Faktoren	
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Zuständigkeiten • Sicherstellung der personellen Kapazitäten

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Verstetigung / Controlling	
Maßnahme	ÜM - 4: Einführung eines Klimaschutz-Controllings
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none">• Siehe Controlling- und Monitoringkonzept im Endbericht des Klimaschutzkonzepts

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Verstetigung / Controlling	
Maßnahme	ÜM - 5: Bereithaltung von Plänen und Maßnahmen für schnelle Förderanträge
Beschreibung	<p>Die Landesregierung, die Bundesregierung und die EU stellen eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten zur Umsetzung von Maßnahmen bereit. Häufig handelt es sich dabei um länger laufende Förderrichtlinien, teilweise werden die Förderprogramme aber auch sehr kurzfristig aufgelegt.</p> <p>Um neue Förderprogramme oder zeitliche beschränkte Förderaufrufe nicht zu verpassen, ist es nötig auf dem aktuellen Stand der Förderlandschaft zu bleiben. Darüber hinaus sollten aber auch Ideen und konkrete Maßnahmen, deren Umsetzung an fehlenden Mitteln scheitert, quasi auf Vorrat, schon so weit entwickelt werden, dass sie kurzfristig zu einem Förderantrag ausgearbeitet werden können.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	ÜM - 2; ÜM - 4; ÜM - 9; ÜM - 10; K - 3; K - 16
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Durch die mögliche erreichte Umsetzung von einzelnen Maßnahmen werden Energieeinspareffekte auch kurzfristig ermöglicht.
THG-Einsparung	Durch die mögliche erreichte Umsetzung von einzelnen Maßnahmen werden THG-Reduktionen auch kurzfristig ermöglicht.
Weiche Faktoren	Vorbereitung von Maßnahmen um schnell Fördermittel beantragen und nutzen zu können, sofern (befristete) passende Förderprogramme kurzfristig verfügbar sind.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Je nach Förderprogramm und Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Verstetigung / Controlling	
Maßnahme	ÜM - 5: Bereithaltung von Plänen und Maßnahmen für schnelle Förderanträge
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Steht im Zusammenhang mit der Schaffung von Zuständigkeiten und personellen Kapazitäten für das „Klimaschutzmanagement“ (ÜM - 4) • Stetige Aktualisierung der Förderlandschaft
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der Anzahl der bereitgehaltenen Pläne • Dokumentation der Anzahl der aktuell nutzbaren Förderprogrammen

1.3 Maßnahmengruppe „Stadtplanung und Stadtentwicklung / Konzepte“

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Stadtplanung und Stadtentwicklung / Konzepte	
Maßnahme	ÜM - 7: Konzept zur Anpassung an den Klimawandel sowie Umsetzung der Maßnahmen (Blau-Grüne Stadtentwicklung)
Beschreibung	<p>Es sollte ein Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels erstellt werden, das aufzeigt welche Resilienzen bestehen und ob bzw. welche Ausgleichsmaßnahmen getroffen werden müssen. Dieses Konzept soll auch aufzeigen, welche Teilkonzepte oder Analysen zur Vertiefung in der Folge erstellt werden sollten.</p> <p>Hieraus können sich Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels ableiten. Beispiele hierfür wären Maßnahmen zur Entsiegelung, Straßenbegleitgrün, Grün- und Freiflächen, Schwammstadt o.ä.</p> <p>Gleichzeitig kann ein Klimaanpassungsmanagement zur personellen Verstärkung beantragt und eingestellt werden.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i> Dienstleister
Querbezug	ÜM - 3
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.
Weiche Faktoren	Entscheidende fachliche Grundlage zur Ableitung zielgerichteter Maßnahmen und Planungen zum Umgang mit Folgen des Klimawandels.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Stadtplanung und Stadtentwicklung / Konzepte	
Maßnahme	ÜM - 7: Konzept zur Anpassung an den Klimawandel sowie Umsetzung der Maßnahmen (Blau-Grüne Stadtentwicklung)
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Die Sachkosten für das Erstvorhaben (Erstellung des nachhaltigen Anpassungskonzepts) haben ein maximales Förderungsvolumen von 225.000 Euro. Gefördert werden Ausgaben für <ul style="list-style-type: none"> • die Konzepterstellung in angemessenem Umfang, • die Prozessunterstützung bis circa 10.000 Euro (je 5 Tagessätze pro Jahr), • die Akteursbeteiligungen bis 10.000 Euro, • Dienstreisen für Weiterqualifizierungen / Netzwerktreffen, • begleitende Öffentlichkeitsarbeit bis 5.000 Euro.
Personal (kommunaler Anteil)	In der Folge kann eine Personalstelle im Rahmen des Klimaanpassungsmanagements entstehen. Personalkosten von maximal 245.000 Euro über drei Jahre, die zu 80 Prozent durch Fördermittel abgedeckt werden können (bei finanzschwachen Kommunen ist ein Fördersatz bis zu 90 Prozent möglich). Somit ist von zusätzlichen Personalkosten in Höhe von maximal circa 80.000 Euro pro Jahr auszugehen, pro Jahr beträgt der Eigenanteil also etwa 16.000 Euro.
Finanzierung / Förderung	Über die Förderrichtlinie „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ des BMUV und der ZUG können Kommunen einen Zuschuss von 80 Prozent der förderfähigen Kosten erhalten. Finanzschwache Kommunen können bis zu 90 Prozent Förderung erhalten. Die Förderquote gilt sowohl für das nachhaltige Anpassungskonzept (Erstvorhaben), als auch für das Klimaanpassungsmanagement (Anschlussvorhaben).
Regionale Wertschöpfungseffekte	Das Konzept zur Anpassung an den Klimawandel stößt weitere Umsetzungsmaßnahmen an, die der regionalen Wirtschaft zugutekommen.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Mittelfristige Umsetzung (3 bis 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Beschlussfassung durch die zuständigen Gremien • Fördermittelbeantragung • Zusammenstellung des Anforderungsprofils und Ausschreibung der Leistungen • Nach Fertigstellung: Implementierung in Verwaltungsabläufen und verwaltungsinterne Kommunikation
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Bewilligungsbescheid für die Erstellung eines Konzepts • Fördermittelbescheid • Fertigstellung und Beschluss eines Konzepts

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen									
Maßnahmengruppe: Stadtplanung und Stadtentwicklung / Konzepte									
Maßnahme	ÜM - 8: Stärkung von erneuerbaren Energien und Maßnahmen zur Energieeffizienz für den Klimaschutz in der Bauleitplanung								
Beschreibung	<p>Bei zukünftigen baulichen Entwicklungen in der Gemeinde Schlangenbad soll bereits frühzeitig im Rahmen kommunaler Planungsprozesse und insbesondere bei Aufstellung der Bauleitpläne das Thema Energie und Klimaschutz, aber auch Anpassung an die Folgen des Klimawandels von Anfang an miteinbezogen werden. Insbesondere die Festsetzungen in den Bebauungsplänen (sowie Vorhabens- und Erschließungsplänen) können wesentliche Akzente für die Nutzung erneuerbarer Energien, effiziente Bauweisen und Energieversorgung setzen.</p> <p>Dazu sind sowohl die entsprechenden Prozessschritte bei der Aufstellung der Pläne zur frühzeitigen Einbindung der relevanten Festsetzungen in die Planung und Abwägung, wie auch einzuhaltende energetische Standards zu definieren.</p> <p>Als fachliche Grundlage für die Einbeziehung energetischer Aspekte in die städtebauliche Entwicklung und Bauleitplanung kann besonders eine kommunale Wärmeplanung unterstützend wirken.</p>								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>Gesamtverantwortung</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Kommunalverwaltung</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>Dienstleister</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	Gesamtverantwortung	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung	<i>Mitwirkung:</i>	Dienstleister
<i>Rolle der Kommune:</i>	Gesamtverantwortung								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad								
<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung								
<i>Mitwirkung:</i>	Dienstleister								
Querbezug	ÜM - 6; ÜM - 10; K - 16; Eff - 2; EE - 1; EE - 6								
Wirkungen									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Einspareffekte sind nur auf Grundlage der im Einzelfall vereinbarten Maßnahmen ermittelbar.								
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.								
Weiche Faktoren	Stärkung der Vorbildwirkung der Gemeinde Schlangenbad und klare Profilierung als eine für den Klimaschutz aktive Verwaltung.								
Kosten / Wertschöpfung									
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)									
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.								
Finanzierung / Förderung									
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Indirekte Effekte über initiierte und umgesetzte (Effizienz-)Maßnahmen.								

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Stadtplanung und Stadtentwicklung / Konzepte	
Maßnahme	ÜM - 8: Stärkung von erneuerbaren Energien und Maßnahmen zur Energieeffizienz für den Klimaschutz in der Bauleitplanung
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	• Überprüfung der Festsetzung in den vorhandenen Bebauungspläne
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen									
Maßnahmengruppe: Stadtplanung und Stadtentwicklung / Konzepte									
Maßnahme	ÜM - 9: Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung								
Beschreibung	<p>Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung mit den Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung und Analyse aller (gebäudescharfen) Verbrauchsdaten im Gebiet der Gemeinde, sektorübergreifend • Potenziale zur Energieeinsparung für Raumwärme, Warmwasser und Prozesswärme in den Sektoren Haushalte, GHD, kommunale Liegenschaften und Industrie • Potenziale zur Nutzung erneuerbarer Energien im Gebiet der Gemeinde, u.a. Abwärme aus Abwasser, oberflächennahe und Tiefengeothermie, Grund- und Oberflächenwassernutzung etc. • Zonierung von Eignungsgebieten zum Ausbau / Netzerweiterung • Aufstellung eines Zielszenarios, entsprechend der Zielsetzung der Gemeinde zur Erreichung der Klimaneutralität • Erarbeitung einer Wärmewendestrategie sowie Formulierung eines Transformationspfades mit Angabe konkreter Notwendigkeiten und technischen Maßnahmen auf Quartiers- und Blockebene, dabei Berücksichtigung von Pilotprojekten und aktuellen Entwicklungen • Erstellung eines Controlling-Konzepts • Aufbau einer digitalen Datengrundlage / Plattform, u. a. für das Controlling, Simulationen, die Fortschreibung der Wärmeplanung • Regelmäßige Fortschreibung der kommunalen Wärmeplanung sowie Erfassung durchgeführter Effizienzmaßnahmen <p>Die Umsetzung einzelner Maßnahmen und die Erarbeitung von Quartierskonzepten sollte auch parallel zur Erarbeitung des kommunalen Wärmeplans erfolgen, sofern es sich um laufende Maßnahmen handelt, die zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung beitragen.</p>								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>Gesamtverantwortung</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Kommunalverwaltung</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>Dienstleister</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	Gesamtverantwortung	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung	<i>Mitwirkung:</i>	Dienstleister
<i>Rolle der Kommune:</i>	Gesamtverantwortung								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad								
<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung								
<i>Mitwirkung:</i>	Dienstleister								
Querbezug	ÜM - 6; ÜM - 9; Eff - 2; EE - 1								
Wirkungen									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Durch die Umsetzung im Anschluss sollen jedoch deutliche Effizienzsteigerungen und Einsparungen ermöglicht werden.								
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.								
Weiche Faktoren	Entscheidende fachliche Grundlage zur Ableitung zielgerichteter Maßnahmen und Planungen zur zukünftigen Energieversorgung.								

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Stadtplanung und Stadtentwicklung / Konzepte	
Maßnahme	ÜM - 9: Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Bei einer Kommunengröße von rund 15.000 EinwohnerInnen beläuft sich die Beauftragung eines externen Dienstleisters zur Erstellung eines kommunalen Wärmeplans auf Kosten ab 75.000 Euro.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Im Rahmen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) beläuft sich die Förderung auf 60 Prozent der förderfähigen Kosten. Finanzschwache Kommunen können bis zu 80 Prozent Förderung erhalten.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Im Rahmen der Umsetzung von Maßnahmen des Konzepts, insbesondere im privaten Bereich, wird regionale Wertschöpfung generiert.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Mittelfristige Umsetzung (3 bis 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Beschlussfassung durch die zuständigen Gremien • Fördermittelbeantragung • Ausschreibung und Beauftragung eines Dienstleisters zur Erstellung der kommunalen Wärmeplanung
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Bewilligungsbescheid für die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung • Fördermittelbescheid • Fertigstellung einer kommunalen Wärmeplanung

1.4 Maßnahmengruppe „Partner / Netzwerke“

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Partner / Netzwerke	
Maßnahme	ÜM - 10: Fortführung Mitgliedschaft Klima-Kommunen Hessen
Beschreibung	Die Gemeinde Schlangenbad ist seit Juli 2022 den Klima-Kommunen Hessen beigetreten. Hierdurch bietet sich der Gemeinde Schlangenbad die Möglichkeit sich mit anderen Kommunen auszutauschen, aktiv zu Klimaschutz- und Klimaanpassungsthemen beraten zu werden und eine Vielzahl an Veranstaltungsangeboten und Unterstützungsleistungen in Anspruch zu nehmen. Die Mitgliedschaft bei den Klima-Kommunen Hessen soll weiterhin bestehen bleiben und somit einen Anreiz bieten weitere Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel umzusetzen.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	ÜM - 4; AB - 10
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.
Weiche Faktoren	Stärkung der Vorbildwirkung der Kommune und klare Profilierung als eine für den Klimaschutz aktive Verwaltung.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	• Mitgliedschaft fortführen
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	

2 Handlungsfeld „Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune“

2.1 Maßnahmengruppe „Kommunales Energiemanagement“

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune	
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement	
Maßnahme	K - 1: Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften
Beschreibung	<p>Eine sparsame und gleichzeitig rationelle Energieverwendung ist aufgrund knapper Ressourcen und zum Schutz der Umwelt eine vorrangige Aufgabe unserer Zeit. Durch Senkung des Energiebedarfs sollen die THG-Emissionen reduziert werden. Es soll möglichst wenig Energie verbraucht und langfristig der erforderliche Energiebedarf aus erneuerbaren Energieträgern gedeckt werden. Energieeinsparungen fördern nicht nur den Klimaschutz, sondern entlasten gleichzeitig den kommunalen Haushalt. Neben der energetischen Gebäudesanierung und des technischen Betriebs, ist das Verhalten der NutzerInnen für einen umweltschonenden Betrieb der Rathäuser, der Schulen, Kindergärten und sonstiger kommunaler Einrichtungen ausschlaggebend. Alle MitarbeiterInnen der Gemeinde können hierzu einen Beitrag leisten. Somit nimmt die Gemeinde durch ihr Handeln eine Vorbildfunktion für die Bürgerschaft ein. Energieleitlinien können Planungsvorgaben, bauliche und technische Standards beinhalten und einen KfW-Standard als Grenzwert festlegen. Auch der Betrieb technischer Anlagen kann konkretisiert und auf Nutzerverhalten ausgelegt werden.</p> <p>Die Verantwortung für das Energiemanagement, die rationelle Energieverwendung und das Energie-Controlling innerhalb der kommunalen Verbrauchsstellen sollten bei einer in den Energieleitlinien festgelegten Dienststelle liegen. Dies bezieht sich auf alle Gebäude, Einrichtungen und betriebstechnische Anlagen der Gemeinde, als auch auf das Nutzerverhalten und damit verbundene Schulungen von Hausmeistern und NutzerInnen.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	ÜM - 1; K - 2; K - 3; K - 4
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.
Weiche Faktoren	Die Vorbildwirkung der Gemeinde Schlangenbad kann weitere Akteure aktivieren. Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die BürgerInnen.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune	
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement	
Maßnahme	K - 1: Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Kurzfristige Umsetzung (< 3 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf klimapolitischer Ziele und Leitlinien für kommunale Liegenschaften • Beschlussfassung der Ziele und Leitlinien durch die zuständigen Gremien
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für kommunale Liegenschaften • Bewilligungsbescheid für die Ziele und Leitlinien

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune	
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement	
Maßnahme	K - 2: Implementierung und Erweiterung eines kommunalen Energiemanagements durch eine Personalstelle und entsprechender Software
Beschreibung	<p>Öffentliche Liegenschaften wie Verwaltungsgebäude, Kindergärten und Betriebshöfe verbrauchen oftmals mehr Energie als notwendig wäre. Mit Hilfe eines kommunalen Energiemanagements, welches in der Gemeinde Schlangenbad eingeführt werden sollte, wird eine energieeffiziente Bewirtschaftung der kommunalen Liegenschaften organisiert. Eine weitere Optimierung soll durch eine Implementierung einer Gebäudemanagementsoftware erfolgen. Zum „Basispaket“ gehören folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbrauchserfassung und -kontrolle • Ermittlung von Energiekennwerten • Technische und organisatorische Betriebsoptimierung <p>Darüber hinaus sollen in weiteren Schritten folgende Maßnahmen umgesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematische Erfassung wirtschaftlicher Maßnahmen • Planung und Umsetzung von Maßnahmen • Energiebewirtschaftung und Vertragswesen • Schulung von MitarbeiterInnen und NutzerInnen der Gebäude • Erarbeitung von Richtlinien und Standards • Mitwirkung bei Neubaumaßnahmen <p>Beispiele aus vielen Städten und Gemeinden zeigen, dass durch organisatorische und gering-investive Maßnahmen die Energieverbräuche und Kosten deutlich gesenkt werden können.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i> Dienstleister
Querbezug	ÜM - 2; ÜM - 3; K - 1; K - 3; K - 4; K - 6; Eff - 2
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	<p>Durch das Energiemanagement und gering-investive Maßnahmen können in der Regel etwa 5 bis 10 Prozent des Energieverbrauchs bei kommunalen Gebäuden eingespart werden.</p> <p>Das entspricht für die kommunalen Gebäude insgesamt einem Einsparpotenzial von jährlich etwa 20 bis 40 MWh Strom und 60 bis 120 MWh Wärme.</p>
THG-Einsparung	Entsprechend der Energieeinsparungen könnten jährlich etwa 25 bis 50 t CO ₂ eq eingespart werden.
Weiche Faktoren	<p>Das Energiemanagement gewährleistet die systematische Betreuung einer Software und organisiert eine energieeffiziente Bewirtschaftung kommunaler Liegenschaften.</p> <p>Die Vernetzung mit dem Klimaschutzmanagement sorgt für eine starke Außenwirkung.</p>

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune	
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement	
Maßnahme	K - 2: Implementierung und Erweiterung eines kommunalen Energiemanagements durch eine Personalstelle und entsprechender Software
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Für die Umsetzung gering-investiver Maßnahmen entstehen je nach Größe der Kommune Sachkosten in einer Höhe von circa 5.000 bis 7.000 Euro pro Jahr. Diese refinanzieren sich in der Regel durch die entstehenden Einsparungen (s.u.). Darüberhinaus entstehen weitere Kosten in der Aufbauphase, z.B. bei der Anschaffung für Messausrüstung und Software. Hierfür entstehen Kosten einmalig in Höhe von circa 20.000 Euro und fortlaufend circa 2.500 Euro pro Jahr, die zur Verfügung gestellt werden müssen.
Personal (kommunaler Anteil)	Erfahrungen anderer Kommunen in der Größenordnung zeigen, dass für die umfassende Wahrnehmung der Aufgaben eines kommunalen Energiemanagements mindestens eine halbe Stelle erforderlich ist.
Finanzierung / Förderung	Über das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) kann eine erstmalige Einrichtung sowie die Erweiterung des Energiemanagements gefördert werden. Unter dem Programmpunkt 4.1.2 der Kommunalrichtlinie des Fördermittelgebers ZUG besteht die Möglichkeit eine Software (bis maximal 20.000 Euro), Messtechnik (bis maximal 50.000 Euro), Fachpersonal, Dienstleister zur Unterstützung sowie Dienstreisen zur Weiterqualifizierung bezuschussen zu lassen. Ein Zuschuss in Höhe von 70 Prozent der förderfähigen Kosten ist hierbei möglich. Finanzschwache Kommunen können bis zu 90 Prozent Förderung erhalten.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Die Netto-Einsparungen (Einsparungen abzüglich Kosten) können für andere Mittel im kommunalen Haushalt genutzt werden.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Beschlussfassung durch die zuständigen Gremien • Sicherstellung der Finanzierung des Eigenanteils • Fördermittelbeantragung • Schaffung einer Personalstelle im Rahmen des Energiemanagements
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Bewilligungsbescheid für die Einstellung des Energiemanagements • Fördermittelbescheid • Einstellung des Energiemanagements

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune	
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement	
Maßnahme	K - 3: Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Modernisierungsfahrplans
Beschreibung	<p>Die Beseitigung des Sanierungsstaus und der energetische Zustand der Liegenschaften sind Aushängeschild der Kommune. Die Sanierung der kommunalen Liegenschaften hat eine Vorbild- und Signalwirkung.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist es, die energetische Sanierung kommunaler Gebäude planmäßig fortzuführen und im Rahmen eines mehrjährigen Handlungsprogramms zu verstetigen.</p> <p>Darin werden die energetischen Sanierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung von Maßnahme K-1 und die zugehörigen Finanzbedarfe systematisch erfasst und priorisiert. Der förmliche Beschluss als Grundsatzbeschluss eines Handlungsprogramms soll den Belangen des Energie- und Klimaschutzes in den jeweiligen Haushaltsberatungen ein besonderes Gewicht und eine notwendige Kontinuität einräumen.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i> Dienstleister
Querbezug	ÜM - 6; K - 1; K - 2; K - 15; K - 16; EE - 6
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Durch eine mögliche Umsetzung sollen jedoch deutliche Einspareffekte ermöglicht werden.
THG-Einsparung	Es können keine direkten THG-Reduktionen beziffert werden. Durch eine mögliche Umsetzung sollen jedoch deutliche THG-Reduktionen ermöglicht werden.
Weiche Faktoren	Die Vorbildwirkung der Gemeinde Schlangenbad kann weitere Akteure aktivieren. Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die BürgerInnen.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune	
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement	
Maßnahme	K - 3: Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Modernisierungsfahrplans
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Keine pauschale Aussage möglich. Die Sachkosten sind abhängig von den tatsächlich umgesetzten Maßnahmen ist.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Über das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) kann das energetische Bauen und die Sanierung in Kommunen gefördert werden. Hierbei können je nach Umsetzung bis zu 45 Prozent der förderfähigen Kosten bezuschusst. Je energieeffizienter das Gebäude saniert wird, desto höher ist der finanzielle Zuschuss. Über das KfW-Programm 264 kann ein Kredit beantragt werden, welcher maximal für Nichtwohngebäude 10 Millionen Euro und 150.000 Euro je Wohneinheit in Wohngebäuden beträgt. Über das KfW-Programm 464 kann der Zuschuss in Höhe von maximal 45 Prozent (maximal 4 Millionen Euro für Nichtwohngebäude und 60.000 Euro je Wohneinheit bei Wohngebäuden) beantragt werden.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Die Netto-Einsparungen (Einsparungen abzüglich Kosten) können für andere Mittel im kommunalen Haushalt genutzt werden.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstellen eines mehrjährigen Handlungsprogramms, das sowohl bautechnische als auch energetische Aspekte berücksichtigt • Analyse der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen aus bautechnischen Gründen • Analyse der Energieverbräuche und der Nutzung der Gebäude
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Modernisierungsfahrplans • Anzahl der sanierten Gebäude • Energieverbrauch vor und nach der Sanierung

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune	
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement	
Maßnahme	K - 4: Unterstützung des kommunalen Energiemanagements durch ein kommunales Energieeffizienz-Netzwerk
Beschreibung	<p>Zur Unterstützung der Kommunen beim Aufbau eines kommunalen Energiemanagements sowie bei der Ermittlung und Umsetzung sinnvoller und kosteneffizienter Maßnahmen zur Erschließung von Einsparpotenzialen bei kommunalen Liegenschaften und Diensten kann ein sogenanntes „Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk“ aufgebaut werden. Hierfür gibt es ein Förderprogramm der Bundesregierung im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative. Die Richtlinie zielt darauf ab, die Kommunen dabei zu unterstützen</p> <ul style="list-style-type: none"> • wirtschaftliche Einsparpotenziale durch gezielte Beratung zu erkennen (Fokus auf gering- und nicht-investiven Bereich), • eigene Überwachungs-, Analyse- und Optimierungskompetenz aufzubauen, • dauerhaft einen interkommunalen Erfahrungsaustausch anstoßen.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	K - 1; K - 2
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Einsparungen im Rahmen von K - 2.
THG-Einsparung	Einsparungen im Rahmen von K - 2.
Weiche Faktoren	Die Vorbildwirkung der Gemeinde Schlangenbad kann weitere Akteure aktivieren. Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die BürgerInnen.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune	
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement	
Maßnahme	K - 4: Unterstützung des kommunalen Energiemanagements durch ein kommunales Energieeffizienz-Netzwerk
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Für die Umsetzung gering-investiver Maßnahmen entstehen je nach Größe der Kommune Sachkosten in einer Höhe von circa 5.000 bis 7.000 Euro pro Jahr. Diese refinanzieren sich in der Regel durch die entstehenden Einsparungen (s.u.). Darüberhinaus entstehen weitere Kosten für externe Dienstleister als NetzwerkmanagerIn für das Netzwerk. Diese sind abhängig von den MitgliederInnen im Netzwerk und belaufen sich auf circa 5.000 bis 7.000 Euro pro Jahr.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Über das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) kann der Betrieb kommunaler Netzwerke gefördert werden. Unter dem Programmpunkt 4.1.5 der Kommunalrichtlinie des Fördermittelgebers ZUG besteht die Möglichkeit einen Aufbau und Betrieb kommunaler Netzwerke bezuschussen zu lassen. Ein Zuschuss in Höhe von 60 Prozent der förderfähigen Kosten ist hierbei möglich. Finanzschwache Kommunen können bis zu 80 Prozent Förderung erhalten.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Die Netto-Einsparungen (Einsparungen abzüglich Kosten) können für andere Mittel im kommunalen Haushalt genutzt werden.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Netzwerkpartner finden und ein Netzwerk bilden • Fördermittelbeantragung • Ausschreibung und Beauftragung eines Netzwerkmanagements
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Netzwerkpartner und -veranstaltungen • Fördermittelbescheid • Einstellung eines Netzwerkmanagements

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune	
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement	
Maßnahme	K - 6: Fortführung Austausch der kommunalen Beleuchtung durch energieeffizientere Anlagen
Beschreibung	Ziel der Maßnahme ist es, weitere Energieeinsparpotenziale durch den Austausch von Beleuchtungsanlagen in zu erschließen. Dies betrifft die Beleuchtung in kommunalen Gebäuden. Die Straßenbeleuchtung wurde bereits seit 2017 kontinuierlich auf LED umgestellt. Für die kommunalen Gebäude kann bei zukünftig anstehenden Sanierungsmaßnahmen ein Austausch der Beleuchtung stattfinden.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	K - 2; K - 15; K - 16
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Einsparungen im Rahmen von K - 2. Weitere Einsparungen durch investive Maßnahmen nicht plausibel abschätzbar.
THG-Einsparung	Einsparungen im Rahmen von K - 2. Weitere THG-Reduktionen durch investive Maßnahmen nicht plausibel abschätzbar.
Weiche Faktoren	Die Vorbildwirkung der Gemeinde Schlangenbad kann weitere Akteure aktivieren. Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die BürgerInnen.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten entstehen im Rahmen des Austauschs und sind nicht genau bezifferbar.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Kurzfristige Umsetzung (< 3 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation der noch auszutauschenden Beleuchtungen • Austausch der Beleuchtungen
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der ausgetauschten Beleuchtungen pro Jahr

2.2 Maßnahmengruppe „Vorbildfunktion“

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune	
Maßnahmengruppe: Vorbildfunktion	
Maßnahme	K - 15: Erlebnis und Sichtbarkeit bereits durchgeführter Maßnahmen
Beschreibung	<p>Damit Beschäftigte, NutzerInnen und BesucherInnen der Einrichtungen erfolgreich umgesetzte Maßnahmen wahrnehmen können, sollte auf die bereits umgesetzten Maßnahmen an den kommunalen Liegenschaften durch ansprechende Informationstafeln und ggf. weitere Informationsmedien (z.B. Ertragsanzeigen bei PV-Anlagen) hingewiesen werden. Diese Maßnahmen sollten ggf. auch im Rahmen von Führungen, Informationsveranstaltungen oder über die Homepage (AB-2 und AB-3) als Vorbildwirkung bekannt gemacht werden.</p> <p>Auch für kommende Projekte sollten solche Anzeigen aufgebaut werden, um Anstöße für die Umsetzung im privaten Bereich zu geben.</p> <p>Mehrausgaben für Maßnahmen zur Visualisierung des Ertrages von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien oder zur Veranschaulichung dieser Technologie auf öffentlichen Gebäuden werden gefördert.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	K - 3; K - 6; K - 16; AB - 2; AB - 3; AB - 12
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme zeigt aber die Wirkungen und den Fortschritt anderer Maßnahmen und somit Einspareffekte auf.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.
Weiche Faktoren	Die Erfolge bei der Umsetzung von Maßnahmen werden durch diese Maßnahme messbar und damit auch sichtbar.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten entstehen im Rahmen der Darstellung durch Anzeigetafeln bzw. Messtechniken zur Visualisierung und sind nicht genau bezifferbar.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Fördermöglichkeiten sollten vom Fördermittelmanagement kontinuierlich überprüft werden.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune	
Maßnahmengruppe: Vorbildfunktion	
Maßnahme	K - 15: Erlebnis und Sichtbarkeit bereits durchgeführter Maßnahmen
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Fördermittelmöglichkeiten • Fördermittelbeantragung • Beschaffung von Messtechnik zur Visualisierung des Ertrags von Anlagen an (sanierten) Gebäuden
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Fördermittelbescheid • Anzahl der visualisierten Maßnahmen / Projekte pro Jahr

2.3 Maßnahmengruppe „Organisationsstrukturen in der Verwaltung“

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune	
Maßnahmengruppe: Organisationsstrukturen in der Verwaltung	
Maßnahme	K - 16: Fördermittelmanagement für kommunale Maßnahmen
Beschreibung	Zur Reduzierung des Sanierungsstaus in der Gemeinde sowie zur Minderung der städtebaulichen, energetischen und klimatischen Missstände sollen finanzielle Anreize für die Förderung kommunaler Maßnahmen genutzt werden können, um die Sanierungsquote zu erhöhen. Fördermöglichkeiten sollten zusammengestellt werden, sodass die Antragstellung erleichtert werden kann.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlängenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	ÜM - 6; ÜM - 9; K - 3; K - 6; K - 15; EE - 6
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Durch die Umsetzung im Anschluss sollen jedoch deutliche Effizienzsteigerungen und Einsparungen ermöglicht werden.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.
Weiche Faktoren	Die Erfolge bei der Umsetzung von Maßnahmen werden durch diese Maßnahme messbar und damit auch sichtbar.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Je nach Förderprogramm und Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenstellung aller relevanten Förderprogramme für kommunale und private Bau- und Sanierungsmaßnahmen • Aktualisierung der relevanten Förderprogramme für kommunale und private Bau- und Sanierungsmaßnahmen
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenstellung aller relevanten Förderprogramme • Anzahl der Aktualisierungen

3 Handlungsfeld „Energieeinsparungen und Energieeffizienz“

3.1 Maßnahmengruppe „Beratungsangebote“

Handlungsfeld: Energieeinsparungen und Energieeffizienz									
Maßnahmengruppe: Beratungsangebote									
Maßnahme	Eff - 1: Fortführung einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen inkl. Fördermittelberatung für BürgerInnen und Gewerbe (z.B. kommunale Energieberatung, Werbung für Beratungsangebote der LandesEnergieAgentur Hessen)								
Beschreibung	<p>Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Informationsvielfalt in den Medien, insbesondere auch im Internet, ist es sinnvoll, eine bürgernahe, niederschwellige Erstberatung inkl. Fördermittelberatung anzubieten. Ziel der Maßnahme ist es, in der Kommune ein Beratungs-Angebot für Privatpersonen durchzuführen bzw. zu kommunizieren (z.B. stärkere Vor-Ort-Beratung).</p> <p>Die Gemeinde hat nicht die Kapazitäten und auch nicht den Auftrag einzelne Detailbetrachtungen oder komplette Maßnahmenkataloge zu liefern, jedoch sollte die Gemeinde ihre Möglichkeit nutzen, als Erstkontakt zu dienen und den interessierten BürgerInnen die korrekten weiteren AnsprechpartnerInnen zu nennen. Zumal soll hier die Gemeinde nicht in die Konkurrenz zu Energieberatungsdienstleistungen treten, welche am freien Markt erhältlich sind. Vorhandene Angebote sollten aufeinander, und mit den vorgeschlagenen Initiativen (s.u.) und Aktivitäten der „Aktivierung und Beteiligung“, abgestimmt werden und gemeinsam beworben werden.</p> <p>Zur Reduzierung des Sanierungsstaus sowie zur Minderung der städtebaulichen, energetischen und klimatischen Missstände sollen finanzielle Anreize für die Förderung der privaten Sanierung genutzt werden können, um die Sanierungsquote zu erhöhen.</p> <p>Fördermöglichkeiten sollten zusammengestellt und EigentümerInnen individuell bei der Antragstellung unterstützt werden. Auch ein Link auf der Homepage zu verfügbaren Fördermitteln sollte eingefügt werden.</p>								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>Gesamtverantwortung</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlängenbad</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement), Dienstleister, Energieagentur</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td></td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	Gesamtverantwortung	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlängenbad	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement), Dienstleister, Energieagentur	<i>Mitwirkung:</i>	
<i>Rolle der Kommune:</i>	Gesamtverantwortung								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlängenbad								
<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement), Dienstleister, Energieagentur								
<i>Mitwirkung:</i>									
Querbezug	ÜM - 4; Eff - 2; EE - 1; AB - 6; AB - 13; AB - 14								
Wirkungen									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Aktuell beträgt die bundesweite Sanierungsrate rund 0,7 Prozent pro Jahr. Selbst bei einer Steigerung auf 1 Prozent pro Jahr (TREND-Szenario) werden die Ziele, was die Energieeinsparungen angeht, weit verfehlt. Im AKTIV-Szenario wird daher von 2,5 Prozent Sanierungsrate pro Jahr ausgegangen. Die Maßnahme soll unterstützen, dass die Sanierungsrate von Wohn- und gemischt genutzten Gebäuden angehoben wird. Die Differenz der unterschiedlichen Sanierungsraten beträgt rund 1,5 Prozent pro Jahr. Auf die Wohnfläche umgerechnet würde sich dadurch im Jahr 2045 eine Differenz von rund 105.300 m ² Wohnfläche und bezogen auf den Wärmeverbrauch rund 12.500 MWh Wärme ergeben.								

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Energieeinsparungen und Energieeffizienz	
Maßnahmengruppe: Beratungsangebote	
Maßnahme	Eff - 1: Fortführung einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen inkl. Fördermittelberatung für BürgerInnen und Gewerbe (z.B. kommunale Energieberatung, Werbung für Beratungsangebote der LandesEnergieAgentur Hessen)
THG-Einsparung	Durch die Erhöhung der Sanierungsrate könnten beim aktuellen Energieträgermix rund 2.350 t CO ₂ eq eingespart werden. Durch THG-arme Energieträger könnten zusätzliche THG-Emissionen vermieden werden.
Weiche Faktoren	Bereitstellung von Unterstützung für private EigentümerInnen, Aufklärung der BürgerInnen, Imageförderung durch Unterstützung.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Die Kosten für Dienstleister / Energieberater, je nach Aufgabenbeschreibung.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Für eine Einführung in eine niederschwellige Erstberatung stehen u.a. kostenlose Beratungsangebote der LandesEnergieAgentur (LEA) Hessen zur Verfügung. Hierzu zählen z.B. die „Energie-Erstberatung“ oder die „Fördermittelberatung“. Auch die Kampagne „Aufsuchende Beratung“ der LEA spielt eine wichtige Rolle. Hierbei stehen den Kommunen kostenlose Energieberatungen der LEA zur Verfügung, welche in der jeweiligen Kommune die Bürgerinnen und Bürger vor Ort aufsucht und berät.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Je nach Förderprogramm und Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer systematischen Übersicht über vorhandene Angebote und deren Akzeptanz • Integration in die Kommunikationsstrategie
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Beratungen pro Jahr

3.2 Maßnahmengruppe „Initiativen“

Handlungsfeld: Energieeinsparungen und Energieeffizienz	
Maßnahmengruppe: Initiativen	
Maßnahme	Eff - 2: Energieeffizienz bei privaten EigentümerInnen, Gewerbe, Handel und Dienstleistung
Beschreibung	Es sollen Aktionen zum Aufbau von Energiemanagements in Unternehmen etabliert und die Sanierungsrate privater Gebäude erhöht werden. Dies kann in Kooperation mit dem Kreis, der Energieagentur Hessen, den Industrie-, den Handwerkskammern und anderen Institutionen erfolgen. Das Energiemanagement (K-2) kann durch einen Energiestammtisch der Akteure unterstützt werden. Durch den Austausch von Erfahrungen und die fachliche Beratung / Betreuung können Synergien genutzt werden. Durch Anreize und Unterstützung der übergeordneten Akteure (IHK, HWK) können auch kleinere Betriebe in Sachen Energieeffizienz einen Schritt nach vorne machen.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Initiierung
	<i>Initiierung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Umsetzung:</i> GHD, private EigentümerInnen
	<i>Mitwirkung:</i> Übergeordnete Akteure (IHK, HWK), Energieagentur
Querbezug	ÜM - 9; ÜM - 10; K - 2; Eff - 1; AB - 6; AB - 13; AB - 14
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Im Sektor der privaten Haushalte bestehen in der Gemeinde Schlängenbad technische Einsparpotenziale von circa 29.600 MWh Wärme und rund 9.800 MWh Strom. Das sind rund 61 Prozent des aktuellen Verbrauchs in diesem Sektor. Im Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistung bestehen in der Gemeinde Schlängenbad technische Einsparpotenziale von circa 2.400 MWh Wärme und rund 1.100 MWh Strom. Das sind rund 48 Prozent des aktuellen Verbrauchs in diesem Sektor.
THG-Einsparung	Unter der Annahme, dass sämtliche eingesparte Wärme aus Erdgas erzeugt wird, vermindert sich der THG-Ausstoß im Sektor der privaten Haushalte um circa 7.310 t CO ₂ eq und im Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistung um circa 590 t CO ₂ eq. Durch die Einsparung im Strombereich werden mit aktuellen Emissionswerten circa 4.630 t CO ₂ eq bzw. 520 t CO ₂ eq eingespart.
Weiche Faktoren	Es werden Multiplikatoren aktiviert und Synergien erschaffen.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Energieeinsparungen und Energieeffizienz	
Maßnahmengruppe: Initiativen	
Maßnahme	Eff - 2: Energieeffizienz bei privaten EigentümerInnen, Gewerbe, Handel und Dienstleistung
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Die Kosten für Dienstleister / Energieberater, je nach Aufgabenbeschreibung.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Für eine Einführung in eine niederschwellige Erstberatung stehen u.a. kostenlose Beratungsangebote der LandesEnergieAgentur (LEA) Hessen zur Verfügung. Hierzu zählen z.B. die „Energie-Erstberatung“ oder die „Fördermittelberatung“. Auch die Kampagne „Aufsuchende Beratung“ der LEA spielt eine wichtige Rolle. Hierbei stehen den Kommunen kostenlose Energieberatungen der LEA zur Verfügung, welche in der jeweiligen Kommune die Bürgerinnen und Bürger vor Ort aufsucht und berät.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Je nach Förderprogramm und Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung laufender Aktivitäten • Gewinnung weiterer Akteure
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Beratungen pro Jahr • Anzahl der Betriebe / privaten EigentümerInnen mit umgesetzten Maßnahmen

4 Handlungsfeld „Erneuerbare Energien“

4.1 Maßnahmengruppe „Ausbau Solarenergie“

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien	
Maßnahmengruppe: Ausbau Solarenergie	
Maßnahme	EE - 1: Bewertung zur Umsetzbarkeit und Installation von PV-Anlagen auf Dächern
Beschreibung	Dächer von Bestandsgebäuden bieten ein großes Potenzial für PV-Anlagen. Hierbei sind nicht nur die Dächer kommunaler Liegenschaften relevant, sondern auch Dächer privater und gewerblicher Bestandsgebäude. Über das Solarkataster Hessen können vorab Dächer mit einem besonders hohen Potenzial ermittelt werden. Ein Anreiz zur Installation von PV-Anlagen kann neben Fördermittelprogrammen des Landes auch ein kommunales Förderprogramm sein. Eine Standortprüfung zur Umsetzbarkeit von PV-Anlagen auf den ermittelten Dächern mit hohem Potenzial sollte durch einen Energieberater oder lokalen Installateur erfolgen.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlängenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung / Akteure (private EigentümerInnen und GHD)
	<i>Mitwirkung:</i> Dienstleister, regionale Energieversorger, Energiegenossenschaften, Akteure (privat EigentümerInnen und GHD)
Querbezug	ÜM - 9; ÜM - 10; Eff - 1; EE - 2; EE - 5
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Betrachtet man das maximale Gesamtpotenzial von PV-Dachanlagen in der Gemeinde Schlängenbad, so ergibt sich eine Gesamtmenge von rund 17.190 MWh pro Jahr.
THG-Einsparung	Bei der Betrachtung aller PV-Anlagen auf Dächern kann eine maximale Einsparung (THG-Faktor des aktuellen Bundesstrommix und PV-THG-Faktor) von rund 7.200 t CO ₂ eq erreicht werden.
Weiche Faktoren	Es werden Multiplikatoren aktiviert und Synergien erschaffen. Die Vorbildwirkung der Gemeinde Schlängenbad kann weitere Akteure aktivieren. Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die BürgerInnen.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien	
Maßnahmengruppe: Ausbau Solarenergie	
Maßnahme	EE - 1: Bewertung zur Umsetzbarkeit und Installation von PV-Anlagen auf Dächern
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten zur Prüfung und Ermittlung geeigneter Dachflächen kommunaler Gebäude und Investitionskosten. Kosten für Informationsmaterial und die Ausrichtung von Veranstaltungen / Informationsabenden.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Aufgrund einer Vielzahl verschiedener Fördermöglichkeiten sollten diese vom Fördermittelmanagement kontinuierlich überprüft werden.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Sowohl die Beschäftigung regionaler Betriebe zum Aufbau der Anlagen als auch die Energiekosten-Einsparung durch Eigenstromnutzung sind von der Umsetzung der Maßnahme abhängig.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Kurzfristige Umsetzung (< 3 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung des Bestands • Zusammenbringung der Akteure • Machbarkeitsstudie aller geeigneter Gebäude zur Eignung einer PV-Anlage
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandsbewertung / Eignung • Anzahl der zusammengebrachten Akteure • Fertigstellung der Machbarkeitsstudie • m2 / Leistung der umgesetzten PV-Anlagen pro Jahr

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien	
Maßnahmengruppe: Ausbau Solarenergie	
Maßnahme	EE - 2: Schaffung von PV-Anlagen inkl. Speicherlösungen für Strom ggf. liegenschaftsübergreifend oder im Verbund
Beschreibung	Für eine attraktiv gestaltete Umsetzung kann es hilfreich sein PV-Anlagen liegenschafts- und / oder eigentumsübergreifend mit Speicherlösungen zu entwickeln und im Konsens mit den Betroffenen umzusetzen. Die Gemeinde Schlangenbad kann die PV-Anlage bei kommunalen Gebäuden selbst bauen und betreiben, aber auch vermieten. Denkbar ist auch eine Beteiligung der BürgerInnen. Eine genossenschaftlich betriebene Bürger-Solaranlage oder eine Anteilsvergabe an BürgerInnen erhöht deren Bindung an den Wohnort und ihr Bewusstsein für das Thema erneuerbare Energien. Außerdem können BürgerInnen, deren eigenes Dach nicht für die PV-Nutzung geeignet ist oder denen die Investition in eine eigene PV-Anlage zu groß ist, davon profitieren.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Initiierung und Unterstützung
	<i>Initiierung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung / Akteure (BürgerInnen, GHD)
	<i>Mitwirkung:</i> Energieagentur Hessen, regionale Energieversorger, Energiegenossenschaften
Querbezug	EE - 1; EE - 4; EE - 5; AB - 2; AB - 10
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Betrachtet man das das Potenzial der Gebäudeintegrierten Photovoltaik in der Gemeinde Schlangenbad, so ergibt sich eine Gesamtmenge von rund 37.497 MWh pro Jahr.
THG-Einsparung	Bei der Betrachtung aller Gebäudeintegrierten PV-Anlagen kann eine maximale Einsparung (THG-Faktor des aktuellen Bundesstrommix und PV-THG-Faktor) von rund 15.600 t CO ₂ eq erreicht werden.
Weiche Faktoren	Es werden Multiplikatoren aktiviert und Synergien erschaffen. Schließung von Finanzierungshindernissen einzelner Akteure.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten für Informationsmaterial und die Ausrichtung von Veranstaltungen / Informationsabenden.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Aufgrund einer Vielzahl verschiedener Fördermöglichkeiten sollten diese vom Fördermittelmanagement kontinuierlich überprüft werden.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Sowohl die Beschäftigung regionaler Betriebe zum Aufbau der Anlagen als auch die Energiekosten-Einsparung durch Eigenstromnutzung sind von der Umsetzung der Maßnahme abhängig.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien	
Maßnahmengruppe: Ausbau Solarenergie	
Maßnahme	EE - 2: Schaffung von PV-Anlagen inkl. Speicherlösungen für Strom ggf. liegenschaftsübergreifend oder im Verbund
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Kurzfristige Umsetzung (< 3 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung des Bestands • Zusammenbringung der Akteure
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der liegenschaftsübergreifenden Lösungen

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien	
Maßnahmengruppe: Ausbau Solarenergie	
Maßnahme	EE - 4: Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen / Agri-PV-Anlagen
Beschreibung	<p>Zu den nach § 48 Absatz 1, Satz 3 EEG (Stand 2023) geförderten Flächen gehören die Randstreifen von Autobahnen und Schienenwegen (500 m beidseitig), bereits versiegelte Flächen und Konversionsflächen aus wirtschaftlicher, verkehrlicher, wohnungsbaulicher oder militärischer Nutzung. Seit dem 01. September 2015 ist eine finanzielle Förderung von Strom aus neu in Betrieb genommenen Freiflächenanlagen über eine erfolgreiche Teilnahme an entsprechenden Auktionen möglich.</p> <p>Für die Gemeinde Schlangenbad wurde die Möglichkeit zur Installation von sogenannten Agri-PV-Anlagen geprüft. Diese können auf landwirtschaftlichen Flächen installiert werden.</p> <p>Derzeit befinden sich keine Projekte im Gemarkungsgebiet in der Umsetzung / Planung. Die Solarparks sollen zukünftig als zentrales Element der aktuellen Klimaschutzbemühungen in der Gemeinde Schlangenbad dienen. Eine Einbeziehung von Energiegenossenschaften ist bei jeder Planung sinnvoll und anzustreben. Auch mögliche Investoren für Solarparks spielen hierbei eine wichtige Rolle.</p> <p>Derzeit ist der Solarpark Lochmühle mit einer Größe von rund 15 bis 20 ha geplant.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i> Energieagentur Hessen, regionale Energieversorger, Energiegenossenschaften
Querbezug	EE - 2; EE - 5; AB - 10
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Für Freiflächen- und Agri-PV besteht ein maximales Potenzial zur Stromerzeugung von rund 44.144 MWh pro Jahr.
THG-Einsparung	Bei der Betrachtung aller Freiflächen- und Agri-PV-Anlagen kann eine maximale Einsparung (THG-Faktor des aktuellen Bundesstrommix und PV-Strom THG-Faktor) von rund 18.400 t CO ₂ eq erreicht werden.
Weiche Faktoren	Es werden Multiplikatoren aktiviert und Synergien erschaffen.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien	
Maßnahmengruppe: Ausbau Solarenergie	
Maßnahme	EE - 4: Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen / Agri-PV-Anlagen
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten zur Prüfung und Ermittlung geeigneter Flächen für Agri-PV. Bei einer Umsetzung entstehen entsprechende Kosten für die Errichtung von Agri-PV-Anlagen.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Sowohl die Beschäftigung regionaler Betriebe zum Aufbau der Anlagen als auch die Energiekosten-Einsparung durch Eigenstromnutzung sind von der Umsetzung der Maßnahme abhängig.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Kurzfristige Umsetzung (< 3 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbung und Präzisierung geeigneter Flächen • Zusammenbringung Akteure
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der geeigneten Flächen und deren Größe • Anzahl und Leistung der umgesetzten PV-Anlagen

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien	
Maßnahmengruppe: Ausbau Solarenergie	
Maßnahme	EE - 5: Bewerbung Solarkataster
Beschreibung	Das Solarkataster Hessen gibt einen schnellen Überblick, wo Potenzialflächen für Solarnutzung vorliegen. Interessenten an der Nutzung von Solarenergie haben hier die Möglichkeit, die relevanten Gebäude hinsichtlich ihrer Eignung zu bewerten. Ziel ist es, z.B. bei Kampagnen zur Solarenergie, auf dieses Tool hinzuweisen.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	ÜM - 4; EE - 1; EE - 2; EE - 4; AB - 1
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Das IKS-Konzept sieht im AKTIV-Szenario für das Jahr 2030 eine zusätzliche Stromerzeugung aus Photovoltaik (Gebäude / Urban) von fast 4.800 MWh pro Jahr vor. Davon entfällt ein Großteil auf Dachflächen. Zusammen mit den Bestandsanlagen können dann im Jahr 2030 knapp 5.400 MWh pro Jahr Solarstrom erzeugt werden.
THG-Einsparung	Wenn im Jahr 2030 das AKTIV-Szenario bezüglich des Zubaus von urbanen und gebäudeintegrierten PV-Anlagen erreicht wird, können damit (THG-Faktor des aktuellen Bundesstrommix und PV-THG-Faktor) circa 2.200 t CO ₂ eq pro Jahr eingespart werden.
Weiche Faktoren	
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten für Informationsmaterial und die Ausrichtung von Veranstaltungen / Informationsabenden. Diese sind in den Kosten der Maßnahme AB - 1 enthalten.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Sowohl die Beschäftigung regionaler Betriebe zum Aufbau der Anlagen als auch die Energiekosten-Einsparung durch Eigenstromnutzung sind von der Umsetzung der Maßnahme abhängig.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien	
Maßnahmengruppe: Ausbau Solarenergie	
Maßnahme	EE - 5: Bewerbung Solarkataster
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung in die Kommunikationsstrategie und konkrete Aktionen / Veranstaltungen
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen mit Bewerbung des Solarkatasters

4.2 Maßnahmengruppe „Ausbau von erneuerbaren Energien“

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien	
Maßnahmengruppe: Ausbau von erneuerbaren Energien	
Maßnahme	EE - 6: Überprüfung in welchem weiteren Umfang erneuerbare Energien bei kommunalen Gebäuden und Wohnungsunternehmen umgesetzt werden können
Beschreibung	<p>Beim Bau und der Sanierung kommunaler Gebäude und Gebäuden von Wohnungsunternehmen soll der Einsatz erneuerbarer Energien zur Wärmeversorgung systematisch geprüft und ggf. auch über die gesetzlichen Mindeststandards hinaus umgesetzt werden. Dies sollte sich auch in den Leitlinien und Zielen für die kommunalen Gebäude widerspiegeln.</p> <p>Bei der Umsetzung entsprechender Vorgaben sind objektübergreifende Lösungen (z.B. Wärme- / Kältenetze) stärker in den Fokus zu rücken, da sie im Vergleich zur Einzelversorgung bei der Nutzung erneuerbarer Energien entscheidende Vorteile bringen können.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i> Dienstleister
Querbezug	ÜM - 9; K - 3; K - 16
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Durch die Umsetzung im Anschluss sollen jedoch deutliche Effizienzsteigerungen und Einsparungen ermöglicht werden.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.
Weiche Faktoren	Die Vorbildwirkung der Gemeinde Schlangenbad kann weitere Akteure aktivieren. Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die BürgerInnen.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten für die Machbarkeitsstudie zur Überprüfung in welchem weiteren Umfang erneuerbare Energien bei kommunalen Liegenschaften umgesetzt werden können.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Im Rahmen der Umsetzung von Maßnahmen nach der Machbarkeitsstudie wird regionale Wertschöpfung generiert.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien	
Maßnahmengruppe: Ausbau von erneuerbaren Energien	
Maßnahme	EE - 6: Überprüfung in welchem weiteren Umfang erneuerbare Energien bei kommunalen Gebäuden und Wohnungsunternehmen umgesetzt werden können
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Kurzfristige Umsetzung (< 3 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung des Bestands • Zusammenbringung der Akteure • Machbarkeitsstudie aller geeigneter Gebäude zur weiteren Verwendung erneuerbarer Energien
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung der Machbarkeitsstudie • Anzahl der Gebäude mit erneuerbaren Energien

5 Handlungsfeld „Mobilität“

5.1 Maßnahmengruppe „Fuß- und Radverkehr stärken“

5.2 Maßnahmengruppe „Mobilitätskonzepte und -management“

Handlungsfeld: Mobilität									
Maßnahmengruppe: Mobilitätskonzepte und -management									
Maßnahme	MO - 5: Umsetzung der besseren Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel								
Beschreibung	<p>Die multimodale Mobilität im ländlichen Raum soll ausgebaut werden. Um situationsgerecht das jeweils passende Verkehrsmittel auswählen zu können, ist zunächst ein multimodales Mobilitätskonzept notwendig. Daraus lassen sich verschiedene Bausteine zur Kommunikation und Bewerbung der Mobilität ableiten, wie z.B. verkehrsmittelübergreifende (Internet-)Plattformen.</p> <p>Internetauftritte der Kommune sind wichtige Informationsquellen, auch zu Mobilität – sei es ÖPNV, Rad- oder Fußverkehr. Daher sollten die Internetauftritte ausgebaut werden und neben konkreten Fahrplaninformationen auch Informationen zu aktuellen Aktivitäten und Planungen bereitstellen. Räumlich und von den unterschiedlichen Angeboten her sollten die Bausteine in Mobilitätsstationen vereint werden. Mobilitätsstationen sind Verknüpfungspunkte verschiedener Verkehrsmittel: Dort gibt es im Idealfall Car-Sharing-Fahrzeuge, qualitätsvolle Fahrradabstellanlagen, Leihfahrräder und eine hochwertige ÖPNV-Haltestelle. Mobilitätsstationen erleichtern die intermodale Nutzung des Umweltverbunds. Sie sollten an wichtigen ÖPNV-Haltestellen eingerichtet werden. Im Rahmen eines Nahmobilitätskonzepts kann die Vernetzung von umweltverträglichen Verkehrsmittel erarbeitet werden und eine konkrete Maßnahmenumsetzung entwickelt werden.</p> <p>Hierbei soll u.a. der im Jahr 2023 eingeführte Bürgerbus fortgeführt werden.</p>								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>Gesamtverantwortung</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>Dienstleister, Mobilitätsanbieter</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	Gesamtverantwortung	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)	<i>Mitwirkung:</i>	Dienstleister, Mobilitätsanbieter
<i>Rolle der Kommune:</i>	Gesamtverantwortung								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad								
<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)								
<i>Mitwirkung:</i>	Dienstleister, Mobilitätsanbieter								
Querbezug	MO - 2								
Wirkungen									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über die Verwendung umweltverträglicher Verkehrsmittel sichtbar.								
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.								
Weiche Faktoren	Wichtiger Baustein, um verschiedene klimafreundliche Verkehrsträger systematisch und zielgerichtet zu fördern.								

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Mobilität	
Maßnahmengruppe: Mobilitätskonzepte und -management	
Maßnahme	MO - 5: Umsetzung der besseren Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Dienstleister: Circa 40.000 bis 100.000 Euro (je nach Aufgabenstellung zur Konzepterstellung). Planungs- und Bauprojekte: Im Rahmen der Förderung müssen die Gesamtkosten mindestens 2.000 Euro für Planungen und 20.000 Euro für Baumaßnahmen betragen.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Im Rahmen der Nahmobilitätsförderung des Landes Hessen (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen - HMWVW) können Nahmobilitätskonzepte, Planungs- und Bauprojekte, Öffentlichkeitsarbeit, Fahrradverleihstationen und -abstellplätze gefördert werden. Ein Zuschuss in Höhe von 50 Prozent der förderfähigen Kosten ist für die Erstellung von Konzepten möglich. Planungs- und Bauprojekte und Maßnahmen zu Fahrradabstellmöglichkeiten und -verleihsystemen erhalten einen Zuschuss in Höhe von 70 Prozent der förderfähigen Kosten. Finanzschwache Kommunen können bis zu 90 Prozent Förderung erhalten.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Rad- und Fußverkehr fördert ggf. den innerstädtischen Einzelhandel. RadfahrerInnen und FußgängerInnen beleben Straßen und öffentliche Plätze, sie fahren nicht mit dem Auto vorbei, sondern bleiben eher stehen und kaufen ein.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Mittelfristige Umsetzung (3 bis 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Beschlussfassung durch die zuständigen Gremien für ein Nahmobilitätskonzept • Fördermittelbeantragung • Ausschreibung und Beauftragung eines Dienstleisters zur Konzepterstellung
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Bewilligungsbescheid für die Erstellung eines Nahmobilitätskonzepts • Fördermittelbescheid • Fertigstellung und Beschluss eines Konzepts

6 Handlungsfeld „Aktivierung und Beteiligung“

6.1 Maßnahmengruppe „Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit“

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit	
Maßnahme	AB - 1: Konkretisierung und Umsetzung einer zielgruppenspezifisch Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten
Beschreibung	Es ist sehr wichtig eine dauerhafte Information der MitarbeiterInnen aus der Verwaltung der Gemeinde Schlangenbad, der BürgerInnen, der Unternehmen und allen relevanten Akteuren aufrecht zu erhalten. Eine Kooperation mit den lokalen und regionalen Medien kann dies flankieren. Die Redewendung „Tue Gutes und rede darüber ...“ kann sich hierbei als zielführend erweisen. Die Kommunikation guter Beispiele wie Gebäudesanierungen und entsprechender Einsparung (in Kosten(€)/kWh) soll eigenes Handeln und Umsetzen bewirken. Um solche Beispiele publik zu machen, sollen themenbezogene Kampagnen durchgeführt werden.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i> Lokale Medien, Dienstleister
Querbezug	EE - 5; AB - 2; AB - 3; AB - 5; AB - 15
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über eine Verhaltensänderung in der Bevölkerung zu sehen. Durch Informieren und Beteiligen wird die Bevölkerung dabei unterstützt, vom Wissen zum Handeln zu kommen und somit langfristig ihr Verhalten klimabewusster zu steuern.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.
Weiche Faktoren	Als weiche Faktoren dienen Informationen, der Knowhow-Transfer, die Sensibilisierung und Motivierung zum Mitmachen, die Netzwerkarbeit und der Informationsaustausch sowie die Schaffung des Bewusstseins zum Klimaschutz.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Ggf. Kosten für Dienstleister (Grundkonzept, CI etc.).
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit	
Maßnahme	AB - 1: Konkretisierung und Umsetzung einer zielgruppenspezifisch Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Konkretisierung der Kommunikationsstrategie • Präsentation vor Gremien / Politik • Operative Umsetzung der Kommunikationsstrategie mit Hilfe von Kampagnen
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Kampagnen

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit	
Maßnahme	AB - 2: Fortführung der Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen
Beschreibung	Die Themenbereiche Energie und Klimaschutz sind sehr komplex und vielfältig. Hemmnisse oder Probleme in der praktischen Umsetzung von Maßnahmen resultieren oftmals aus unzureichendem Wissen. Daher sollen – initiiert durch die Gemeinde – Fachvorträge und Informationsveranstaltungen zu Themen durchgeführt werden, die die Bevölkerung bewegen und interessieren. Dabei sollen explizit auch negativ besetzte Themen angesprochen werden, wie bspw. die Schimmelpyramatik bei unsachgemäßer Sanierung von Gebäuden. Weitere Beispiele sind die jährlichen Informationskampagnen zu energiesparenden Haushaltsgeräten und dem Heizspiegel oder zu Photovoltaik und Solarthermie für HauseigentümerInnen.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i> Dienstleister, Referenten
Querbezug	ÜM - 4; K - 15; EE - 2; AB - 1; AB - 3; AB - 5; AB - 13; AB - 14
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über eine Verhaltensänderung in der Bevölkerung zu sehen. Durch Informieren und Beteiligen wird die Bevölkerung dabei unterstützt, vom Wissen zum Handeln zu kommen und somit langfristig ihr Verhalten klimabewusster zu steuern.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.
Weiche Faktoren	Bereitstellung von Unterstützung für private EigentümerInnen, Aufklärung der BürgerInnen, Imageförderung durch Unterstützung.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Referentenkosten, Werbematerial und Veranstaltungskosten.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Im Rahmen der Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit	
Maßnahme	AB - 2: Fortführung der Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Wiederkehrende Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung in die Kommunikationsstrategie und konkrete Aktionen / Veranstaltungen
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Fachvorträge / Informationsveranstaltungen pro Jahr

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung									
Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit									
Maßnahme	AB - 3: Kontinuierliche Aktualisierung der Homepage als Informationsplattform								
Beschreibung	<p>Die Gemeinde Schlängenbad sollte ihre Internetauftritte nutzen, um interessierten BürgerInnen die Möglichkeit zu bieten sich zu den Themen Klimaschutz, Sanierungen, erneuerbare Energien und Mobilität zu informieren. Der Aufbau einer gut strukturierten und aktuell gehaltenen Seite kann zu einer verbesserten Wahrnehmung in der Bevölkerung führen.</p> <p>In einigen Bereichen kann die Gemeinde Schlängenbad auf bestehende Angebote von Kreis, Land und Bund verweisen. Die Energieagentur Hessen ist dabei ein guter Verweis, jedoch sollten die Themenfelder ausreichend auf der eigenen Seite erklärt werden.</p> <p>Das Klimaschutzmanagement sollte als Ansprechpartner erkennbar sein. Die bestehende Bewerbung von Veranstaltungen durch die Kalenderfunktion sollte eingebaut werden.</p> <p>Die Internetseite der Gemeinde Schlängenbad wird hinsichtlich des Themas Klima und Umwelt aktuell gehalten. Nun gilt es, dies weiterhin fortzuführen und auszubauen.</p>								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>Gesamtverantwortung</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlängenbad</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>Lokale Medien, Dienstleister</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	Gesamtverantwortung	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlängenbad	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)	<i>Mitwirkung:</i>	Lokale Medien, Dienstleister
<i>Rolle der Kommune:</i>	Gesamtverantwortung								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlängenbad								
<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)								
<i>Mitwirkung:</i>	Lokale Medien, Dienstleister								
Querbezug	ÜM - 4; K - 15; AB - 1; AB - 2; AB - 5; AB - 7								
Wirkungen									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über eine Verhaltensänderung in der Bevölkerung zu sehen. Durch Informieren und Beteiligen wird die Bevölkerung dabei unterstützt, vom Wissen zum Handeln zu kommen und somit langfristig ihr Verhalten klimabewusster zu steuern.								
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.								
Weiche Faktoren	Als weiche Faktoren dienen Informationen, der Knowhow-Transfer, die Sensibilisierung und Motivierung zum Mitmachen, die Netzwerkarbeit und der Informationsaustausch sowie die Schaffung des Bewusstseins zum Klimaschutz.								
Kosten / Wertschöpfung									
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Ggf. Kosten für Dienstleister (Grundkonzept, CI etc.).								
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.								
Finanzierung / Förderung									
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.								

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit	
Maßnahme	AB - 3: Kontinuierliche Aktualisierung der Homepage als Informationsplattform
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung / Fortführung einer Homepage mit ständiger Aktualisierung • Laufende Aktualisierung wichtiger Themen (Förderbedingungen, Gesetze, neue Technologien etc.)
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit	
Maßnahme	AB - 5: Weiterentwicklung der Marke „Klimaschutz Gemeinde Schlangenbad“
Beschreibung	Zur Visualisierung der Klimaschutzbemühungen der Gemeinde Schlangenbad nach außen und zur gemeinsamen Identifikation mit den Klimaschutzaktivitäten sowie zur Verbesserung des regionalen Marketings soll eine Dachmarke „Klimaschutz Gemeinde Schlangenbad“ für die Gemeinde erarbeitet werden. Dabei hilft auch ein entwickeltes Klimaschutzlogo. Es ist wichtig dieses für eine Bekanntmachung in die gesamte Klimaschutzkommunikation der Gemeinde einzubinden. Auf diese Weise können positive Wiedererkennungseffekte ausgelöst und der Bekanntheitsgrad der Gemeinde in Verbindung mit Klimaschutz gesteigert werden.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i> Lokale Medien, Dienstleister
Querbezug	ÜM - 4; AB - 1; AB - 2; AB - 3; AB - 7
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über eine Verhaltensänderung in der Bevölkerung zu sehen. Durch Informieren und Beteiligen wird die Bevölkerung dabei unterstützt, vom Wissen zum Handeln zu kommen und somit langfristig ihr Verhalten klimabewusster zu steuern.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.
Weiche Faktoren	Als weiche Faktoren dienen Informationen, der Knowhow-Transfer, die Sensibilisierung und Motivierung zum Mitmachen, die Netzwerkarbeit und der Informationsaustausch sowie die Schaffung des Bewusstseins zum Klimaschutz.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Ggf. Kosten für Dienstleister (Grundkonzept, CI etc.).
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Im Rahmen der Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit	
Maßnahme	AB - 5: Weiterentwicklung der Marke „Klimaschutz Gemeinde Schlangenbad“
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Konkretisierung der Marke „Klimaschutz Gemeinde Schlangenbad“ • Entwurf eines Klimaschutzlogos • Einbau der Marke in die Kommunikationsstrategie
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichung des Klimaschutzlogos

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit	
Maßnahme	AB - 6: Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der BürgerInnen für das Thema energetische Gebäudesanierung
Beschreibung	Wärmebildaufnahmen von Gebäuden vermitteln anschaulich, an welchen Stellen Wärmeverluste auftreten. Im Herbst und Winter sollen daher an Aktionstagen Wärmebildaufnahmen von Häusern gemacht und damit für die energetische Gebäudesanierung sensibilisiert werden. Es geht dabei weniger um eine korrekte Analyse der etwaigen Wärmeverluste eines Gebäudes, sondern vielmehr um eine Sensibilisierung für das Thema und eine Veranschaulichung getreu dem Motto „Bilder sagen mehr als tausend Worte“. Durch Sponsoring könnten an den Aktionstagen vergünstigte Wärmebildaufnahmen zur detaillierten Analyse einzelner Gebäude angeboten werden.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i> BürgerInnen, EigentümerInnen, Dienstleister
Querbezug	Eff - 1; Eff - 2
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über eine Verhaltensänderung in der Bevölkerung zu sehen. Durch Informieren und Beteiligen wird die Bevölkerung dabei unterstützt, vom Wissen zum Handeln zu kommen und somit langfristig ihr Verhalten klimabewusster zu steuern.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.
Weiche Faktoren	Als weiche Faktoren dienen Informationen, der Knowhow-Transfer, die Sensibilisierung und Motivierung zum Mitmachen, die Netzwerkarbeit und der Informationsaustausch sowie die Schaffung des Bewusstseins zum Klimaschutz. Weiterhin kann das Aufzeigen der Schwachstellen des eigenen Hauses zum Handlungsbedarf anregen.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Ggf. Kosten für Dienstleister (Wärmebildkameras) oder die eigene Beschaffung von Wärmebildkameras.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Für Aufnahmen mit der Wärmebildkamera sollte nach Möglichkeit nach Sponsoren gesucht werden.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Im Rahmen der Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit	
Maßnahme	AB - 6: Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der BürgerInnen für das Thema energetische Gebäudesanierung
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Wiederkehrende Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Sponsorsuche • Beauftragung eines Dienstleisters • Bewerbung der Wärmebildspaziergänge durch die lokalen Medien / eine Informationsveranstaltung
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Wärmebildspaziergänge • Anzahl der Wärmebildaufnahmen

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit	
Maßnahme	AB - 8: Vernetzung der beteiligten Akteure
Beschreibung	Energie- und Klimaschutzthemen bewegen nicht nur die Gemeinde Schlangenbad, sondern auch benachbarte Kommunen. Ein regionaler Austausch kann allen Beteiligten helfen und ermöglicht es, von anderen zu lernen. Daher sollen Kontakte und Netzwerke verstärkt genutzt bzw. Netzwerktreffen initiiert werden, um Klimaschutzthemen zukünftig auch verstärkt interkommunal und mit weiteren Akteuren (z.B. Energieversorger, Handwerksbetriebe etc.) zu bearbeiten. Der Landkreis kann als übergeordnete Verwaltungsebene Verbindungen schaffen und als Netzwerkpartner dienen.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Initiierung und Unterstützung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Landkreis
	<i>Mitwirkung:</i> Kreisangehörige Kommunen, lokale Akteure
Querbezug	ÜM - 4; ÜM - 7; ÜM - 11; EE - 2; EE - 4
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.
Weiche Faktoren	Die Vernetzung / Einbeziehung mit bereits aktiven und neu hinzugekommenen Akteuren in der Region kann gestärkt werden.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	• Vernetzung mit weiteren Akteuren
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	• Anzahl der neu vernetzten Akteure pro Jahr

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit	
Maßnahme	AB - 10: Kontinuierliche Einbindung der kommunalen Vorreiterposition in die Öffentlichkeitsarbeit
Beschreibung	<p>Die Gemeinde Schlangenbad besitzt durch ihre bisherigen Klimaschutzaktivitäten bereits eine gewisse Vorreiterrolle in der Region und für die BürgerInnen. Diese Vorbildfunktion gilt es zu festigen und auszubauen, sodass für die BürgerInnen Anreize entstehen Klimaschutzaktivitäten im privaten Bereich umzusetzen.</p> <p>Dies kann beispielsweise durch eine Etablierung in die Öffentlichkeitsarbeit geschehen. Hierbei werden bereits umgesetzte kommunale Maßnahmen oder geplante Maßnahmen regelmäßig vorgestellt, aber auch deren Ergebnisse und Einsparpotenziale präsentiert. Auch die Einbindung auf die Internetseite der Gemeinde Schlangenbad ist ein wichtiges Instrument um bisherige Klimaschutzaktivitäten aufzuzeigen. Dies erfolgt bereits auf der Internetseite und soll weiterhin fortgeführt werden.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i> BürgerInnen, EigentümerInnen
Querbezug	K - 15
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.
Weiche Faktoren	<p>Die Maßnahme dient der Information und Bewusstseinsbildung. Hierbei sollte die Maßnahme öffentlichkeitswirksam umgesetzt werden und mit entsprechender Berichterstattung in der lokalen Presse erfolgen.</p> <p>Die Vorbildwirkung der Gemeinde Schlangenbad kann weitere Akteure aktivieren. Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die BürgerInnen.</p>
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Referentenkosten, Werbematerial und Veranstaltungskosten.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Im Rahmen der Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit	
Maßnahme	AB - 10: Kontinuierliche Einbindung der kommunalen Vorreiterposition in die Öffentlichkeitsarbeit
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl geeigneter Anreizinstrumente • Auswahl von bisherigen umgesetzten Maßnahmen • Terminplan zur Durchführung • Einbeziehung relevanter Akteure
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen pro Jahr

6.2 Maßnahmengruppe „Kampagne“

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung									
Maßnahmengruppe: Kampagnen									
Maßnahme	AB - 11: Kampagnen zum Thema „Geld und Energie sparen durch optimierte Heizungsanlagen“								
Beschreibung	<p>Alte und / oder schlecht eingestellte Heizungssysteme tragen erheblich zu einem ineffektiven Umgang mit Endenergie bei. Vielfach betrifft das insbesondere ölbefeuerte Anlagen, was aus Sicht des Klimaschutzes besonders kritisch ist. Der rechtzeitige Austausch der Heizungsanlagen, v.a. der Austausch von Ölheizungen, und die richtige Einstellung der Systeme leistet einen erheblichen und sehr kosteneffektiven Beitrag zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz. Dazu sind entsprechende Kampagnen z.B. zu den folgenden Themen, ggf. mit Unterstützung der Energieagentur Hessen, durchzuführen:</p> <p>1. Hydraulischer Abgleich: Durch systematische Öffentlichkeits- und Beratungsarbeit soll erreicht werden, dass für möglichst viele Heizungsanlagen der notwendige hydraulische Abgleich durchgeführt wird. Dadurch kann ohne investiven Aufwand der Energieverbrauch (und damit die Energiekosten) erheblich gesenkt werden.</p> <p>2. Gezielte Beratung zum Kesseltausch: Die Analyse der Heizkesselstatistik anhand der Schornsteinfegerdaten liegt im Rahmen des „Integrierten Klimaschutzkonzepts“ für die Gemeinde Schlangenbad vor. Anhand dieser Analyse soll gezielt in der Kommune mit besonders altem Anlagenbestand zum Austausch der Heizungsanlage, v.a. Ölheizungen – unter Berücksichtigung neuer Technologien wie z.B. Klein-BHKW's im Nachbarschaftsverbund oder Brennstoffzellentechnik – beraten werden.</p> <p>3. Kampagne „Contracting“: Durch Contracting-Lösungen bietet sich die Möglichkeit, ohne hohe Investitionen einen Austausch alter Heizungsanlagen umzusetzen und damit den Energieverbrauch zu senken. Das eröffnet Möglichkeiten auch für HausbesitzerInnen mit engem finanziellem Spielraum oder hohem Komfortbedürfnis. In Zusammenarbeit mit Contracting-Dienstleistern kann eine entsprechende Informationskampagne dazu beitragen, dass verstärkt Heizungsanlagen ausgetauscht werden.</p>								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>Initiierung</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>HandwerkerInnen</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement), Innung, SchornsteinfegerInnen</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	Initiierung	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad	<i>Umsetzung:</i>	HandwerkerInnen	<i>Mitwirkung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement), Innung, SchornsteinfegerInnen
<i>Rolle der Kommune:</i>	Initiierung								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad								
<i>Umsetzung:</i>	HandwerkerInnen								
<i>Mitwirkung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement), Innung, SchornsteinfegerInnen								
Querbezug	Eff - 1; Eff - 2; AB - 2; AB - 14								
Wirkungen									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	<p>Nur mittelbar, erst wenn konkrete Beratungen zu Aktivitäten von privaten EigentümerInnen führen.</p> <p>Bsp.: Bei einem Gebäude mit 125 m² Wohnfläche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hydraulischer Abgleich spart circa 1.500 kWh pro Jahr • Einbau einer hocheffizienten Umwälzpumpe spart circa 500 kWh pro Jahr • Neuer moderner Heizungskessel spart circa 10 bis 20 Prozent pro Jahr 								

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Kampagnen	
Maßnahme	AB - 11: Kampagnen zum Thema „Geld und Energie sparen durch optimierte Heizungsanlagen“
THG-Einsparung	Bei einem Gebäude mit 125 m ² Wohnfläche: <ul style="list-style-type: none"> • Hydraulischer Abgleich reduziert die THG-Emissionen pro Jahr um 0,35 t CO₂ eq • Einbau einer hocheffizienten Umwälzpumpe reduziert die THG-Emissionen pro Jahr um 0,25 t CO₂ eq • Neuer moderner Heizungskessel reduziert die THG-Emissionen pro Jahr um circa 10 bis 20 Prozent
Weiche Faktoren	Es soll ein Bewusstsein geschaffen werden, dass Klimaschutz nicht nur die Umwelt schont, sondern auch den eigenen Geldbeutel.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Je nach Umfang und Art der umzusetzenden Kampagne.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Indirekte Wirkung über die eingesparten Heizkosten.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Wiederkehrende Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	• Konzeption und Durchführung einer Kampagne (ggf. unterstützt durch Dienstleister)
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	• Anzahl der durchgeführten Kampagnen pro Jahr

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Kampagnen	
Maßnahme	AB - 12: Öffentlichkeitskampagne zum Stromsparen
Beschreibung	Durch die gezielte Ansprache sollen themenspezifische Angebote insbesondere <ul style="list-style-type: none"> • zur Information und Beratung, • zu Stromeinspartipps in der Gemeinde bekannt gemacht, zur Stromreduzierung beitragen und als Kampagne durchgeführt werden. Dabei können Messgeräte helfen, welche regelmäßig die Effizienz überprüfen.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Schlangenbad
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	Eff - 1; Eff - 2; AB - 2; AB - 13
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über eine Verhaltensänderung in der Bevölkerung zu sehen. Durch Informieren und Beteiligen wird die Bevölkerung dabei unterstützt, vom Wissen zum Handeln zu kommen und somit langfristig ihr Verhalten klimabewusster zu steuern. Durch eine Verhaltensänderung können rund 10 Prozent eingespart werden.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar. Durch eine Verhaltensänderung kann eine THG-Reduktion von rund 10 Prozent erfolgen.
Weiche Faktoren	Es soll ein Bewusstsein geschaffen werden, dass Klimaschutz nicht nur die Umwelt schont, sondern auch den eigenen Geldbeutel.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Je nach Umfang und Art der umzusetzenden Kampagne.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 4 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Indirekte Wirkung über die eingesparte Energie.

Anhang 4: Maßnahmensteckbriefe

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Kampagnen	
Maßnahme	AB - 12: Öffentlichkeitskampagne zum Stromsparen
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Wiederkehrende Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption und Durchführung einer Kampagne (ggf. unterstützt durch Dienstleister) • Integration in die Kommunikationsstrategie
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der durchgeführten Kampagnen pro Jahr • Anzahl der Beratungen pro Jahr